Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 1997

1997
Die Drogenaffinität
Jugendlicher in der
Bundesrepublik Deutschland
1997

Eine Wiederholungsbefragung
der Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung, Köln

– Endbericht –
Anschrift:
Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung
Referat 2-25
Ostmerheimerstr. 220
51109 Köln
Tel.: 0221-8992-326
Fax: 0221-8992-300
e-mail: christiansen@bzga.de
Einleitung


Im vorliegenden Bericht werden zunächst – in getrennten Kapiteln für Alkoholkonsum, Tabakkonsum und den Gebrauch illegaler Drogen – die wichtigsten Rahmendaten präsentiert, die für die Suchtprävention von Bedeutung sind und aus denen sich grundlegende Ansatzpunkte für die Prävention ableiten lassen. Im einzelnen werden behandelt:

- die Entwicklung im Substanzgebrauch von 1973 bis 1997,
- die gegenwärtige Situation und die Veränderungen des Substanzgebrauchs in den westlichen und östlichen Bundesländern für den Zeitraum 1993 bis 1997,
- Einstellungen, Motive und andere Faktoren, die den Substanzgebrauch verstärken oder einschränken, wie z. B. soziale Unterstützung oder Gesundheitsbewußtsein.

Wegen der Aktualität des Problems enthält dieser Bericht ein besonderes Kapitel über Ecstasy. Es enthält Aussagen über die Verbreitung und die sozialen Zusammenhänge des Ecstasykonsums, und es ergänzt damit die bereits von der BZgA initiierten und veröffentlichten Studien zu diesem Thema.

Der Bericht schließt mit einer Zusammenfassung, in der die Ergebnisse der Studie noch einmal stichwortartig und kurzgefaßt zusammengestellt sind.
Daten zur Untersuchung

Projektstitel: „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 1997“


Untersuchungsmethodik: Turnusmäßige, repräsentative Befragungen der 12- bis 25jährigen Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland.

Verfahren der Datenerhebung: Mündliche Interviews anhand eines durchgängig strukturierten Fragebogens.

Auswahlverfahren: Dreistufiges Zufalls-Auswahlverfahren im ADM-Design unter Verwendung von zwei ADM-Stichprobennetzen. Die Auswahl der Befragungshaushalte erfolgte nach streng limitiertem Random-Route, die Bestimmung der tatsächlich im Haushalt zu befragenden Person durch einen Zufallszahlen-Auswahlschlüssel. Stichprobengröße \( n = 3000 \) Fälle Ost/West \( (n = 2000 \) West, \( n = 1000 \) Ost)

Befragungszeitraum: Oktober bis Dezember 1997

Datenerhebung, EDV-technische Auswertung: GFM-Getas Gesellschaft für Marketing-, Kommunikations- und Sozialforschung mbh, Hamburg

Konzeptentwicklung, Analyse und Berichterstattung: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, Referat 2-25, Gerhard Christiansen, Ilona Renner und Jürgen Töppich

Graphische Gestaltung: Michael Wunderlich